

# Der Fall...Kornelia<sup>1</sup>

Geeignet oder nicht geeignet?

*Kornelia ist 18 Jahre alt und auf der Suche nach einem Beruf, der ihr Freude macht und ihre Kosten deckt. Weil sie schwerhörig ist, holt sie sich für den Bewerbungsprozess Unterstützung bei equalizent*



Ich habe mich für den Beruf Kosmetik und Fußpflege entschieden. Im Frühjahr 2021 habe ich an einer Erprobung teilgenommen.

---

<sup>1</sup> Name von der Redaktion geändert

### *Warum musstest du eine Erprobung machen?*

Das war notwendig, weil ich zwar einen positiven Pflichtschulabschluss habe, aber auf eigene Faust keine Lehrstelle finden konnte, die eine schwerhörige Jugendliche ausbilden will. Dabei will ich nichts lieber als eine betriebliche Lehre machen und später selbständig sein

### *Hast du sie bestanden?*

Nach der Erprobung gab es ein Gespräch mit der Leitung der Lehrausbildung bei einer Beratungs- und Bildungsorganisation, die mir rund heraus mitteilte, dass ich aufgrund meiner Schwerhörigkeit nicht geeignet wäre. Diese Person hatte sich vorher nicht die Mühe gemacht, mich persönlich kennen zu lernen, noch hat sie das Gespräch mit der Inklusionsbegleitung und Kommunikationsassistentin von equalizent gesucht. Ihr Argument war, dass ich nicht mit der Kundschaft kommunizieren könne. Basta.

### *Auf welche Weise würdest du mit der Kundschaft kommunizieren?*

Da ihr kein Widerspruch einfiel, argumentierte sie, sie wolle mich ja gerne aufnehmen, aber sie habe langjährige Berufserfahrung und wisse schon jetzt, dass sie von keiner Firma aufgenommen werden würde. Schließlich seien die Salons klein, haben wenige Mitarbeitende und keine Zeit für eine schwerhörige Mitarbeiterin. Außerdem sei es gefährlich, wenn beispielsweise eine Kundin eine Gesichtsmaske bekommt, alleine liegen bleibt, ihr übel wird, und die schwerhörige Kosmetikerin könne sie dann nicht hören, wenn sie nach ihr rufe.

### *Wie habt ihr darauf reagiert?*

Ihre Argumente waren in dem kurzen Gespräch nicht auszuräumen. Wir haben keine Gelegenheit zu einem tatsächlichen Kennenlernen und dem Erarbeiten der Kommunikationsmöglichkeiten bekommen. Wir hätten ihr erklärt, dass mit einer

angemessenen Assistenz in der Kommunikation, mit technischen Hilfsmitteln und ein bisschen gutem Willen die Arbeit in einem Kosmetik-Salon durchaus möglich wäre (schließlich will nicht jede Kundin stundenlang Smalltalk machen). Der Vorwurf, ich könne nicht kommunizieren, hat mich persönlich sehr getroffen! Der beste Gegenbeweis war die Erprobung selbst: Die (hörenden) Lehrlinge und Mitbewerbenden, mit denen ich die 3 Tage der Erprobung verbracht habe, haben mich gerne in ihre Gruppe aufgenommen und waren schockiert über die Absage.

### *Aber fachlich hat dich der Test als geeignet ausgewiesen?*

In den sonstigen Anforderungen für den Beruf hab' ich mich als geeignet erwiesen. In manchen Bereichen hätte ich Nachhilfe gebraucht, aber ich wäre bereit gewesen hart zu lernen, um meinen Traumberuf auszuüben.

Aber diese rigorose Ansage hat mich echt demotiviert und gezwungen, mich nach einem anderen Beruf umzusehen.